

# init

innovation in  
traffic systems AG



Q2 Bericht 2010



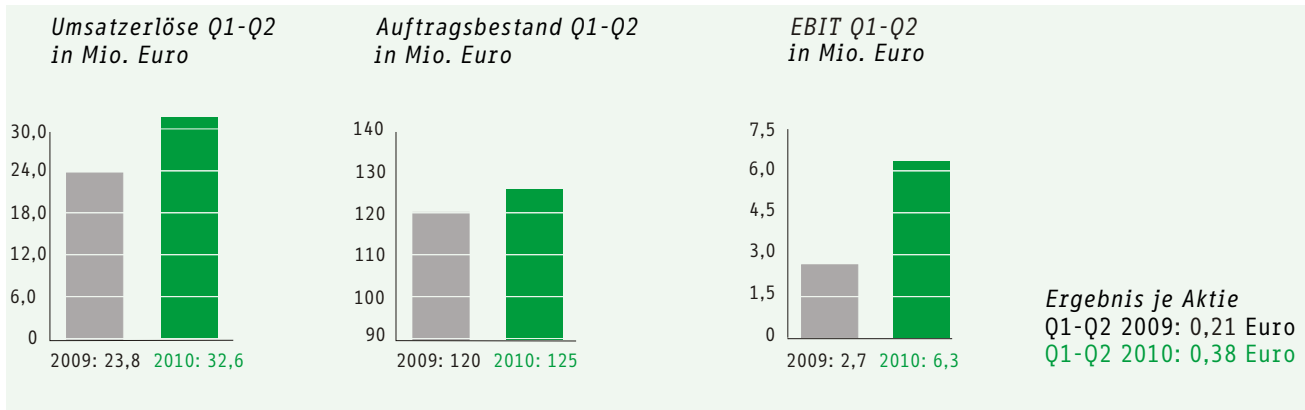
*init auf einen Blick*

Der Öffentliche Personennahverkehr soll komfortabel, schnell und attraktiv sein. Die Systeme der init innovation in traffic systems AG sorgen dafür, dass Busse und Bahnen diesen Anforderungen schon heute gerecht werden und steigern gleichzeitig die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Verkehrsunternehmen.

Als einziges Unternehmen bietet init integrierte Lösungen für alle Aufgabenstellungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) aus einer Hand und ist damit zu einem der führenden Anbieter innovativer Telematik- und Zahlungssysteme geworden. Weltweit werden die init-Produkte bei über 300 Verkehrsunternehmen erfolgreich eingesetzt.

*Kennzahlen des init-Konzerns nach IFRS*

	30.6.2010		30.6.2009	
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme	TEuro	80.661	TEuro	57.608
Eigenkapital	TEuro	40.356	TEuro	32.258
Gezeichnetes Kapital	TEuro	10.040	TEuro	10.040
Eigenkapitalquote	%	50,00	%	56,00
Eigenkapitalrendite	%	9,15	%	6,30
Langfristiges Vermögen	TEuro	14.006	TEuro	15.433
Kurzfristiges Vermögen	TEuro	66.655	TEuro	42.175
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatz	TEuro	32.579	TEuro	23.800
Bruttoergebnis	TEuro	10.723	TEuro	7.909
EBIT	TEuro	6.275	TEuro	2.699
EBITDA	TEuro	7.600	TEuro	3.704
Jahresüberschuss	TEuro	3.694	TEuro	2.032
Ergebnis je Aktie	Euro	0,38	Euro	0,21
Dividende	Euro	0,30	Euro	0,16
<b>Cashflow</b>				
Cashflow aus operativer Tätigkeit	TEuro	5.924	TEuro	884
<b>Aktie</b>				
Emissionskurs	Euro	5,10	Euro	5,10
Höchster Kurs	Euro	15,30	Euro	8,36
Tiefster Kurs	Euro	9,15	Euro	5,10



## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

- > Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girнау (Vorsitzender)  
 Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV, Mitglied des Aufsichtsrats der BT Berlin Transport GmbH, Berlin, Beiratsmitglied PTM Masterstudiengang der Universität Duisburg/Essen.
- > Bernd Koch (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Selbständiger Unternehmensberater, Beiratsmitglied des Bildungszentrums der IHK Karlsruhe.
- > Fariborz Khavand  
 Selbständiger Unternehmensberater, Geschäftsführer der Elco Motores GmbH, Hagen.

### Vorstand

- > Dr. Gottfried Greschner (Vorsitzender), Diplom-Ingenieur  
*Business Development, Personal, Einkauf, Logistik und Produktion*
- > Joachim Becker, Diplom-Informatiker  
*Geschäftsbereich Telematiksoftware und Services*
- > Wolfgang Degen, Diplom-Ingenieur (FH)  
*Geschäftsbereich Mobile Telematik- und Zahlungssysteme*
- > Dr. Jürgen Greschner, Diplom-Kaufmann  
*Vertrieb und Marketing*
- > Bernhard Smolka, Diplom-Kaufmann  
*Finanzen, Controlling und Investor Relations*

### Directors Holdings

Vorstand	Anzahl der Aktien
Dr. Gottfried Greschner, CEO*	3.530.000
Joachim Becker, COO	325.983
Wolfgang Degen, COO	94.000
Dr. Jürgen Greschner, CSO	97.364
Bernhard Smolka, CFO	24.000

\* davon 3.485.000 Aktien über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG gehalten

Aufsichtsrat	Anzahl der Aktien
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girнау	-
Bernd Koch	-
Fariborz Khavand	-

### Unternehmenskalender 2010

15.09.2010	Small and Mid Cap Konferenz, Baader Bank AG, Unterschleißheim
12.11.2010	Veröffentlichung Q3-Bericht 2010
22.11.2010	Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

## Brief an die Aktionäre

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,*

die init innovation in traffic systems AG hat im ersten Halbjahr 2010 eine weitere Etappe auf ihrem langfristigen Wachstumspfad erfolgreich bewältigt. Unser Unternehmen ist auch im zweiten Quartal dynamisch gewachsen und liegt zur Jahresmitte in Umsatz und Ergebnis deutlich über Plan. Wir sind damit unserem Ziel, das sechste Jahr in Folge neue Rekordzahlen verbuchen zu können, einen großen Schritt näher gekommen.

Für alle Experten überraschend sind die Weltwirtschaft und speziell auch die deutsche Volkswirtschaft schneller aus der Krise herausgekommen, als selbst Optimisten erwartet hatten. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich auch das Geschäft für unser Unternehmen mit einer erfreulichen Dynamik.

### *Gewinn überproportional gesteigert*

Im zweiten Quartal konnten wir Erlöse von 17,6 Mio. Euro erwirtschaften, das sind rund 24 Prozent mehr als im Vorjahr (14,2 Mio. Euro). Für das erste Halbjahr ergibt sich daraus ein Umsatzwachstum von über 36 Prozent auf 32,6 Mio. Euro (Vorjahr: 23,8 Mio. Euro). Diese Entwicklung stimmt uns sehr zuversichtlich für den weiteren Jahresverlauf, denn das zweite Halbjahr ist in der Regel deutlich besser in Umsatz und Ergebnis.

Ebenso erfreulich ist die Tatsache, dass wir auch im zweiten Quartal den Gewinn wieder überproportional steigern konnten. Was anderen Unternehmen und auch den Wirtschaftspolitikern Sorge bereitete, nämlich die Schwäche des Euro gegenüber dem US-Dollar und auch gegenüber dem arabischen Dirham, hat die Ertragskraft der init noch zusätzlich gestärkt.

Allein im zweiten Quartal hat die init operativ vor Zinsen und Steuern 3,8 Mio. Euro erwirtschaftet.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres hat die init so auch im ersten Halbjahr 2010 das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 6,3 Mio. Euro (2009: 2,7 Mio. Euro) mehr als verdoppelt. Daraus resultiert auf Konzernebene ein Periodenüberschuss von 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,38 Euro (Vorjahr: 0,21 Euro).

Getrieben wurde unser Geschäft dabei zum einen von der planmäßigen Erfüllung der Großaufträge in Europa, den USA und Arabien. Immer stärker jedoch kommen zum anderen Nachfolgeaufträge aus langjährigen Kundenbeziehungen zum Tragen. Dies gilt insbesondere für Deutschland und Nordamerika, also die Märkte, denen die init in der Vergangenheit

ihren Aufstieg zu einem weltweit ernst zu nehmenden Anbieter von Telematik-, Planungs- und elektronischen Zahlungssystemen für Busse und Bahnen verdankt.

### *Migrationsprojekte nehmen zu*

Dies zeigt sich auch im Auftragseingang. Hier wächst der Anteil von Folgeaufträgen, Migrationsprojekten und Systemerneuerungen. Dies ist im Übrigen auch kennzeichnend für einen aktuellen Trend im Markt für Verkehrstelematik. Viele Verkehrsbetriebe, die zu den ersten gehört haben, die digitale Kommunikationssysteme zur Optimierung ihrer Abläufe einsetzen, haben jetzt Erneuerungsbedarf. Dabei wollen sie jedoch die Probleme vermeiden, die üblicherweise mit der Einführung eines neuen Systems verbunden sind. Deshalb rüsten sie ihre Systeme und Fahrzeuge sukzessive im laufenden Betrieb auf.

Mit laufenden Investitionen halten innovative Nahverkehrsbetriebe ihre Systeme stets auf dem neuesten Stand. Sie setzen so aktuell europaweit Maßstäbe für die Attraktivität, die Effizienz und die Leistungsfähigkeit des Bus- und Bahnverkehrs. Von diesen Investitionen profitiert die init mit ihren weltweit mittlerweile über 300 Kunden unter den Verkehrsbetrieben.

### *Infrastrukturprogramme kontra Haushaltskonsolidierung*

Darüber hinaus wird von gesellschaftlicher wie politischer Seite der gesamtwirtschaftliche Nutzen solcher Investitionen in intelligente Infrastrukturen für den Öffentlichen Personennahverkehr, wie sie die init entwickelt, herstellt und vermarktet, immer stärker anerkannt. Milliarden von Menschen sind auf bezahlbare und leistungsfähige Beförderungssysteme angewiesen. Soll die für unser Wirtschafts- und Gesellschaftssystem dringend notwendige Mobilität weiter gewährleistet bleiben, gleichzeitig aber der Energie- und Ressourcenverbrauch sowie die Umweltbelastung eingeschränkt werden, dann führt an einem weiteren Ausbau der Nahverkehrssysteme kein Weg vorbei.

Die Regierungen in einer Vielzahl von Staaten – zuletzt auch wieder die Verkehrsminister der Europäischen Union – haben daher Aktionsprogramme verkündet, um die Modernisierung bzw. den Auf- und Ausbau der Nahverkehrssysteme voranzutreiben. Allerdings sehen sich viele dieser Staaten angesichts der „Schuldenkrise“ auch gezwungen, ihre öffentlichen Haushalte zu konsolidieren. Dies stellt natürlich in Frage, ob die zunächst in Aussicht gestellten zusätzlichen Milliardenbeträge für Infrastrukturinvestitionen in diesem Ausmaß auch fließen werden.

*Wachstumsziele 2010 können übertroffen werden*

Unabhängig von dieser Frage ist das langfristige Wachstumsfundament unserer Branche jedoch intakt. Bei der init zeigt sich das in einem weiterhin außerordentlich hohen Auftragsbestand von 125 Mio. Euro und in einer Vielzahl von internationalen Ausschreibungen, mit deren Entscheidung wir in den nächsten Monaten rechnen dürfen.

Gerade der erfolgreiche Geschäftsverlauf im zweiten Quartal stimmt uns sehr optimistisch, dass wir unsere Wachstumsziele erreichen oder - bei einem anhaltend günstigen Wirtschaftsumfeld - 2010 sogar noch übertreffen können.

Für den Vorstand  
der init innovation in traffic systems AG

Dr. Gottfried Greschner  
Vorstandsvorsitzender

**Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt**  
(inkl. Aushilfen und studentischen Hilfskräften)

	30.6.2010	30.6.2009
Mitarbeiter Deutschland	252	221
Mitarbeiter Nordamerika	55	45
Mitarbeiter sonstige Länder	12	9
<b>Summe</b>	<b>319</b>	<b>275</b>

*Aktionärsstruktur per 30. Juni 2010*

In der Aktionärsstruktur der init innovation in traffic systems AG ergaben sich in der Berichtsperiode keine wesentlichen Veränderungen. Der Anteilsbesitz verteilt sich wie folgt:



- Free Float 51,9 %  
davon restlicher Vorstand 5,39 %
- Eigene Aktien init AG 1,2 %
- Familie Dr. Gottfried Greschner 46,9 %

## Aktie und Investor Relations

### Die init-Aktie markiert Allzeithoch

Die gute Unternehmensentwicklung der init innovation in traffic systems AG (ISIN DE0005759807) fand im Berichtszeitraum auch ihre Anerkennung bei den Börsianern. Nach einer steilen Aufwärtsbewegung markierte die init-Aktie Mitte April mit 15,30 Euro ein neues Allzeithoch. Sie blieb auch in der Folge gefragt bei nationalen und internationalen Investoren und konnte bis Ende Juni den erreichten Kursgipfel nahezu behaupten.

Mit 14,30 Euro zum Berichtsstichtag gewann die init-Aktie in den ersten sechs Monaten des Jahres rund 33,3 Prozent an Wert. Damit stellte sie die Wertentwicklung der führenden deutschen Aktienindizes DAX und TecDAX in den Schatten, die bedingt durch das Aufblähen der „Schuldenkrise“ der westlichen Industriestaaten nur mit Mühe das Jahresanfangsniveau halten (DAX) konnten oder sogar über 10 Prozent an Wert verloren (TecDAX).

Der Schwerpunkt in der Investor Relations Arbeit konzentrierte sich deshalb darauf, die notwendige Liquidität in der Aktie zu gewährleisten, um die Nachfrage neuer Investoren nach der init-Aktie befriedigen zu können.

Trotz des erreichten hohen Kursniveaus gilt das Potenzial der init-Aktie bei Analysten noch nicht als ausgereizt. Kursziele werden gegenwärtig in einer Spanne zwischen 16 und 20 Euro gesehen.

### Wieder 100 Prozent Zustimmung für den Vorstand bei Hauptversammlung

Bei der Hauptversammlung erntete die beschlossene Anhebung der Dividende auf 0,30 Euro (2009: 0,16 Euro) großen Zuspruch. Ebenso wurde das Führungsgremium der init bereits zum dritten Mal in Folge mit 100 Prozent der Stimmen entlastet. Auch für den Aufsichtsrat gab es ein ähnlich hohes Votum.

Darüber hinaus erneuerte die Hauptversammlung die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien im Volumen von bis zu 1.004.000 Aktien (das entspricht maximal 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals) bis zum 11. Mai 2015.

### Aktienrückkauf beschlossen und umgesetzt

Die Ermächtigung der Hauptversammlung nutzte der Vorstand bereits ab dem 17. Mai 2010. Er beschloss insgesamt 40.000 Aktien bis zu einem Höchstkurs von 14,00 Euro zu erwerben. Dementsprechend wurden im Zeitraum vom 17. Mai bis einschließlich 10. Juni 2010 40.000 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 13,67 Euro gekauft. Der Erwerb der Stückaktien wurde durch das von der init innovation in traffic systems AG beauftragte Kreditinstitut, die Close Brothers Seydler Bank AG, über die Börse (XETRA-Handel)

durchgeführt. Die Anzahl der zurückgekauften Aktien entspricht einem Anteil von 0,4 % des Grundkapitals.

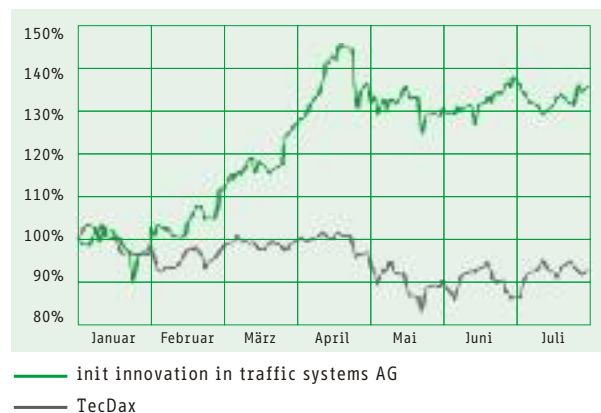
Die zurückgekauften Aktien sollen für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, für Motivationsprogramme von Führungskräften und/oder als Akquisitionswährung verwendet werden.

Zum 30. Juni 2010 hielt das Unternehmen insgesamt 119.219 eigene Aktien.

### Basisinformationen zur Aktie

Handelsplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Index / Segment	Prime Standard, Geregelter Markt, GEX (German Entrepreneurial Index)
Aktiengattung	Inhaberstückaktien (zu je 1 Euro)
ISIN	DE0005759807
WKN	575 980
Kürzel	IXX
Designated Sponsor	Commerzbank AG Close Brothers Seydler Bank AG
Grundkapital heute	10.040.000 Inhaber-Stückaktien
Marktkapitalisierung (zum 30.6.2010)	143,6 Mio. Euro

### Performance Januar - Juli 2010



## Konzernlagebericht

### Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Weltwirtschaft ist im ersten Halbjahr 2010 stärker gewachsen als erwartet. Der Internationale Währungsfonds hat seine globale Wachstumsprognose für das laufende Jahr daher von 4,2 auf 4,6 Prozent angehoben. Allerdings nahmen gegen Ende des Berichtszeitraums die Zweifel an der Nachhaltigkeit des Aufschwungs wieder zu. Diese wurden vor allem genährt durch die Schuldenkrise in der Eurozone und die von den notwendigen Maßnahmen zur Konsolidierung der Staatshaushalte ausgehenden Wirkungen. Die größte Herausforderung liegt dabei in der Stabilisierung des Vertrauens in den Finanzmärkten, ohne dabei die Erholung der Wirtschaft abzuwürgen.

Auch in Deutschland ist die Wirtschaft schneller als erwartet aus dem Konjunkturtal gekommen. Die OECD rechnet für Deutschland mit einer Zunahme des Bruttoinlandproduktes (BIP) von 1,9 Prozent; das sind rund 0,5 Prozentpunkte mehr als noch vor wenigen Monaten prognostiziert. Die Erholung kommt vor allem aus dem Export. Schwellenländer wie China und Indien treiben die Weltwirtschaft an. Durch den Exportboom und die niedrigen Zinsen ist Deutschland zur Konjunkturlokomotive in Europa geworden.

Vor diesem Hintergrund zeigte sich der Geschäftsverlauf der init im ersten Halbjahr 2010 ebenfalls besser als erwartet. Wie bereits im ersten Quartal haben wir auch im zweiten Quartal kräftige Umsatzzuwächse erzielt. Sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis konnten die Planwerte deutlich überschritten werden. Die init ist damit weiter auf Erfolgskurs und auf dem besten Weg ein weiteres Rekordjahr zu verbuchen.

Traditionell verläuft die Umsatzverteilung im Geschäftsjahresverlauf für den init-Konzern ungleichmäßig, wobei in der Regel das erste Quartal das umsatzschwächste und das vierte Quartal das umsatzstärkste ist.

### Auftragslage

Die init hat mittlerweile weltweit über 400 Telematikprojekte erfolgreich abgeschlossen. Daraus entstehen in der Regel langfristige Kundenbeziehungen. Daher nehmen Nachfolgaufträge im Geschäft der init ein immer größer werdendes Volumen ein. So war wie bereits in den ersten drei Monaten der Auftragseingang auch im zweiten Quartal 2010 im Wesentlichen durch Nachfolgaufträge bestimmt. Unser in 2006 gewonnener Kunde Translink in Vancouver, Kanada hat so für über 2 Mio.

US-Dollar die Ausrüstung weiterer Fahrzeuge beauftragt. Einen weiteren größeren Folgeauftrag haben wir aus den Niederlanden von unserem Kunden Syntus erhalten, der rund 100 weitere Fahrzeuge mit init Technologie ausstatten wird.

Als neuen Kunden konnte init den Verkehrsbetrieb MTS in San Diego, USA gewinnen, der die init mit der Lieferung und Installation eines Fahrgastzählsystems beauftragt hat. Der Auftragswert liegt deutlich über 1 Mio. US-Dollar. Insgesamt werden 62 Straßenbahnen mit dem Fahrgastzählsystem MOBILE-APC und dem Bordrechner COPILOTpc ausgestattet. Die Fahrzeuginstallation wird voraussichtlich im vierten Quartal 2010 abgeschlossen sein.

In Deutschland war der Auftragseingang durch Wartungsaufträge sowie zahlreiche kleinere Auftragseingänge geprägt.

Insgesamt verzeichnete init im zweiten Quartal neue Aufträge im Umfang von 7,6 Mio. Euro. Davon entfielen auf Deutschland 1,0 Mio. Euro, auf Europa 1,9 Mio. Euro sowie auf Nordamerika 4,7 Mio. Euro.

Der aktuelle Auftragsbestand beträgt rund 125 Mio. Euro (Vorjahr: 120 Mio. Euro) und konnte damit auf dem hohen Niveau des zweiten Quartals 2009 gehalten werden. Darüber hinaus ist die init in zahlreichen internationalen Ausschreibungen vertreten, mit deren Entscheidung in den nächsten Monaten gerechnet wird.

### Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2010 beschleunigte sich das Umsatzwachstum im init-Konzern. Auch das zweite Quartal zeichnete sich dabei mit Erlösen von 17,6 Mio. Euro (Vorjahr: 14,2 Mio. Euro) durch eine hohe Dynamik aus. Auf Halbjahressicht erwirtschaftete die init mit Umsatzerlösen von 32,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum (23,8 Mio. Euro) ein Plus von über 36 Prozent.

Zwei Drittel des Umsatzes (67,5 Prozent, Vorjahr: 74,3 Prozent) wurden im internationalen Geschäft verbucht. Davon entfielen rund 12,4 Mio. Euro auf Nordamerika (Vorjahr 4,0 Mio. Euro). In Europa beliefen sich die Erlöse auf 5,6 Mio. Euro (Vorjahr 7,3 Mio. Euro) während in den sonstigen Ländern ein Umsatzrückgang auf 4,0 Mio. Euro (Vorjahr 6,4 Mio. Euro) zu verzeichnen war, was insbesondere auf die weit vorangeschrittene Fertigstellung der Großprojekte in Dubai zurückzuführen ist. Dabei ist grundsätzlich anzumerken, dass die Umsatzverteilung nach Regionen in der Regel sehr stark dem Projektverlauf der einzelnen Großprojekte entspricht.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz liegt absolut mit 10,7 Mio. Euro per Ende Juni deutlich über dem Vorjahr (7,9 Mio. Euro). Relativ betrachtet ist die Brutto-



marge in Bezug auf den Umsatz allerdings um rund 0,3 Prozentpunkte gefallen. Auch dies ist im Wesentlichen auf den Fortschritt des Großprojekts Dubai zurückzuführen, da die Fahrzeugausrüstungen nahezu abgeschlossen sind. Wir erwarten jedoch für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2010 wieder einen Anstieg. Günstig haben sich für die init die Wechselkurse, insbesondere aus in US-Dollar und dem arabischen Dirham abgeschlossenen Verträgen, entwickelt, sodass insgesamt Kursgewinne von rund 1,6 Mio. Euro verbucht werden konnten (Vorjahr: -0,3 Mio. Euro).

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres hat die init im ersten Halbjahr 2010 das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit 6,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. Euro) mehr als verdoppelt. Daraus resultiert ein Periodenergebnis von 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,38 Euro (Vorjahr: 0,21 Euro).

#### *Vermögens- und Finanzlage*

Die Bilanzsumme ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr (30. Juni 2009) um 23,1 Mio. Euro auf 80,7 Mio. Euro angestiegen. Dieser Anstieg resultiert auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen aus der wachstumsbedingten Zunahme der Forderungen und der Vorräte. Auf der Passivseite spiegelt sich die Erhöhung größtenteils im Anstieg der latenten Steuerverbindlichkeiten, der Verbindlichkeiten aus der Percentage of Completion-Methode, den erhaltenen Anzahlungen und im gestiegenen Eigenkapital wider.

Der operative Cashflow entwickelte sich im zweiten Quartal weiter positiv und nahm bis zum Ende des Berichtszeitraums auf 5,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) zu. Im Jahresverlauf erwarten wir eine weitere Steigerung, da aus verschiedenen Großprojekten mit Zahlungseingängen zu rechnen ist.

Das Eigenkapital wuchs zum 30. Juni 2010 absolut um rund 8,1 Mio. Euro auf 40,4 Mio. Euro (Vorjahr: 32,3 Mio. Euro). Aufgrund der stark gestiegenen Bilanzsumme reduzierte sich die Eigenkapitalquote jedoch im Vergleich zum Vorjahr von 56 Prozent auf 50 Prozent.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich per Ende Juni auf 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) und betreffen im Wesentlichen die Tochtergesellschaft CarMedialab GmbH. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) handelt es sich um ein Darlehen zur Erweiterung des Standortes Karlsruhe.

Die liquiden Mittel, inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere, haben sich im Berichtszeitraum

auf 10,8 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro) mehr als verdoppelt. Sie werden in den nächsten Monaten weiter zunehmen, da hohe Zahlungseingänge aus den laufenden Großprojekten erfolgen. Die vorhandenen Aval- und Kreditlinien sichern auch weiterhin die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten und deren Ausweitung.

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Softwareentwicklung) wurden in den ersten sechs Monaten 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) eingesetzt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen.

#### *Produktion*

init verfügt über keine eigenen Produktionsanlagen, sondern konzentriert sich auf das Produktionsmanagement und die Qualitätssicherung.

Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht. So können wir bei Ausfall eines Geschäftspartners flexibel auf andere Produzenten ausweichen. Für das Geschäftsjahr 2010 konnten wir den Kreis der Zulieferer erweitern und neue Rahmenverträge aushandeln. Die Wirtschaftskrise bietet zudem die Möglichkeit, die Qualität in der Beschaffung zu erhöhen, bei gleichzeitiger Senkung der Herstellungskosten.

#### *Personal*

Um die Aufträge termingetreu abarbeiten und gleichzeitig neue Wachstumschancen im Markt wahrnehmen zu können, war und ist es auch weiterhin erforderlich, die Personalstärke im init-Konzern anzupassen. Dieser positive Trend wird sich auch in den kommenden Monaten moderat fortsetzen, da wir in Kürze mit weiteren Großaufträgen rechnen.

Zum 30. Juni 2010 beschäftigte der init-Konzern 319 Mitarbeiter (Vorjahr: 275) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden. Zusätzlich befinden sich 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis.

Über 65 Prozent der festangestellten init-Mitarbeiter haben eine akademische Ausbildung in den Bereichen Informatik, E-Technik, HF-Technik, Physik, Mathematik und Wirtschafts-Ingenieurwesen.

Qualifizierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, ist vor dem Hintergrund des erwarteten generellen Fachkräftemangels in den kommenden Jahren eine der wichtigsten personalpolitischen Zielsetzungen der init. Dazu dienen eine Vielzahl von freiwilligen Leistungen und Maßnahmen der direkten Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg. So erhielt jeder Mitarbeiter



zusätzlich zu seiner regulären, erfolgsabhängigen Vergütung für 2009 100 Aktien zum damaligen Wert von etwa 1.250 Euro sowie eine Barbeteiligung von 4.750 Euro.

#### *Umweltschutz*

Zur Vermeidung einer drohenden Klimakatastrophe ist die Reduzierung von Kohlendioxid-Emissionen unerlässlich. Effiziente öffentliche Verkehrssysteme leisten hierzu einen immer wichtigeren Beitrag.

Als Motor ressourcenschonender technologischer Entwicklungen für den Personennahverkehr ist init dem Umweltschutz in besonderer Weise verpflichtet. Produkte von init unterstützen Verkehrsbetriebe dabei, Mobilität schneller, wettbewerbsfähiger und ressourcenschonender zu gewährleisten, um so die Umwelt auch von Feinstaub und Abgasen zu entlasten. Diese ökologischen Grundprinzipien setzt die init entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette und in den einzelnen Unternehmensbereichen – angefangen von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Vertrieb – aktiv um.

#### *Forschung und Entwicklung*

Die Hard- und Softwareentwickler der init arbeiteten 2010 sowohl an der Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch an grundlegenden Innovationen.

Insgesamt wurden im ersten Halbjahr im init-Konzern 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) für die Entwicklung neuer Produkte ausgegeben. In 2009 wurden von den 0,9 Mio. Euro 0,3 Mio. Euro Softwareentwicklung aktiviert; in 2010 wurden keine Aktivierungen vorgenommen. Die auf aktivierte Software vorgenommenen Abschreibungen beliefen sich auf 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro).

Darüber hinaus wurden kundenfinanzierte Neu- und Weiterentwicklungen im Rahmen von Projekten durchgeführt, die noch einmal mindestens das Fünffache der ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausmachen.

#### *Risiken und Risikomanagement*

Die Risiken für die künftige Entwicklung des init-Konzerns hängen im Wesentlichen von den Risiken in den operativen Konzerngesellschaften ab. Bestandsgefährdende Risiken liegen im init-Konzern derzeit nicht vor.

Integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen ist dabei ein Risikomanagementsystem. Bevor grundlegende Entscheidungen über bedeutende Maßnahmen

getroffen werden, erfolgt dazu eine umfassende Erörterung in regelmäßigen Vorstandssitzungen unter Abwägung von Chancen und Risiken. In den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird regelmäßig über drohende Risiken berichtet. Alternative Maßnahmen werden mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der entscheidende kritische Erfolgsfaktor für den init-Konzern ist die Projektabwicklung. Eine erfolgreiche Projektabwicklung ist abhängig von der termingerechten Bearbeitung der Projekte, der Größe eines Einzelprojekts, den vertraglichen Gestaltungen, dem Willen des Kunden bei der Durchführung konstruktiv mitzuwirken sowie von landesspezifischen Gesetzen und Vorschriften. Neben unvorhersehbar auftretenden technischen und kundenspezifischen Schwierigkeiten hängt die termingerechte Bearbeitung von Projekten auch davon ab, ob dem Unternehmen genügend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Durch die weltweite Finanzkrise besteht auch ein höheres Risiko an Forderungsausfällen. Mehr als 95 Prozent der init-Kunden sind öffentliche Verkehrsbetriebe, jedoch sind im Jahr 2010 auch verschiedene Staaten in Zahlungsschwierigkeiten geraten (z. B. Griechenland, Dubai, Island), sodass Forderungsausfälle in Zukunft nicht ausgeschlossen werden können. Dem Forderungsrisiko in Dubai hat init mit entsprechenden Wertminderungen für Zinsverluste Rechnung getragen. Die Reichweite der Forderungen in Tagen hat sich deutlich erhöht, sodass Risiken aus der Planbarkeit der Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken bestehen.

Für Projekte, die in Fremdwährung abgeschlossen werden, besteht ein Wechselkursrisiko, das sich auf den Umsatz, die Beschaffungspreise, die Bewertung von Forderungen, Währungsbestände, Verbindlichkeiten und damit auf das Ergebnis auswirken kann. init begegnet dem Wechselkursrisiko mit einem aktiven Devisenmanagement. Zum Einsatz kommen Devisentermingeschäfte und -optionen. Da init sich in diesem Zusammenhang auch Chancen offen halten will und ein aktives Management betreibt, sind daraus entstehende Verluste nicht auszuschließen.

Geldanlagen erfolgen bei init in Aktien und Festgeldern. Hier können durch Kurswert-, Wechselkurs- und Zinsänderungen Verluste entstehen.

#### *Chancen*

Aktuell ist die init an zahlreichen Ausschreibungen im In- und Ausland beteiligt. Viele dieser Ausschreibungen werden in den nächsten Monaten entschieden, sodass wir mit einer hohen Zahl von neuen Auftragseingängen rechnen.

Der Wachstumsschub, der in unserer Branche durch öffentliche Ausschreibungen zeitverzögert erfolgt,

sollte zunehmend von den zahlreichen Hilfsprogrammen zur Bekämpfung der Finanzkrise und zur Belebung der Konjunktur ausgehen. So wurden allein im Dezember 2009 vom amerikanischen Senat rund 10,7 Mrd. US-Dollar für den Ausbau des Personennahverkehrs bewilligt. Hierdurch erwarten wir auch eine Vielzahl an neuen Ausschreibungen in den USA.

In Europa und hier insbesondere in Großbritannien können wir verstärkte Tendenzen bei Ausschreibungen erkennen. In Deutschland dagegen sehen wir das Volumen an Ausschreibungen auf ähnlich hohem Niveau wie im Jahr 2009. Auch im Nahen Osten und in Australien rechnen wir uns bei neuen Ausschreibungen gute Chancen aus, weitere Aufträge zu erhalten.

Dabei kommt uns zugute, dass init in den letzten Jahren bei vielen Großprojekten unter Beweis gestellt hat, dass das Unternehmen weltweit Aufträge termingetreu erledigen kann. Damit verfügt init über beste Referenzen mit Signalwirkung für potentielle neue Kunden aus aller Welt und sollte von bevorstehenden zusätzlichen Infrastrukturinvestitionen profitieren können.

Des Weiteren haben wir zur besseren Betreuung unserer Kunden in Großbritannien im zweiten Quartal eine Tochtergesellschaft in Nottingham gegründet.

#### Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

#### Ausblick

Die init befindet sich weiter auf Wachstumskurs und steuert einem weiteren Rekordjahr entgegen. Der außerordentlich gute Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres bringt dies deutlich zum Ausdruck. Sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis konnten wir unsere Planzahlen übertreffen.

Weiterhin wirken sich auch die deutlich besseren Wechselkurse positiv in unserem internationalen Geschäft aus. Ein zusätzlicher Wachstumsfaktor für init sind die zunehmenden Folgeaufträge aus laufenden oder bereits abgeschlossenen Großprojekten in Europa, den USA, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Australien.

Auf der anderen Seite sind negative Wirkungen aus dem Konsolidierungsbedarf der öffentlichen Haushalte in vielen Industrieländern und der Schuldenkrise an den Finanzmärkten für die Zukunft nicht auszuschließen. Die init begegnet dem jedoch durch ein striktes Qualitätsmanagement, da die

Zuverlässigkeit der Systeme und die termingetreue Projektdurchführung entscheidende Kriterien für die Auftragsvergabe sind.

Die init hat sich dadurch einen Spitzenplatz im weltweiten Markt für Telematik-, Planungs- und elektronische Zahlungssysteme für den ÖPNV erarbeitet. Durch die Erfahrung aus über 400 Projekten, die umfassende Produktpalette bei gleichzeitig hoher Modularität und langfristige Kundenbeziehungen ist unser Unternehmen gut gerüstet für die Zukunft.

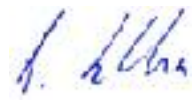
Mit einem Auftragsbestand von mehr als 125 Mio. Euro haben wir den Grundstein für weiteres Wachstum bereits gelegt. Wir halten daher an unserer Planung von 72 Mio. Euro Umsatz bei einem EBIT von 13 Mio. Euro fest. Allerdings sollte es bei einem anhaltend günstigen Wirtschaftsumfeld möglich sein, diese Prognose bis Jahresende noch zu übertreffen.

Karlsruhe, 13. August 2010

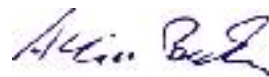
Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner  
Vorstandsvorsitzender



Bernhard Smolka  
Finanzvorstand



Achim Becker  
Vorstand



Wolfgang Degen  
Vorstand



Dr. Jürgen Greschner  
Vorstand

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010 (IFRS)**  
 mit Vergleichswerten (ungeprüft)

<b>TEuro</b>	<b>1.4.-30.6.10</b>	<b>1.4.-30.6.09</b>	<b>1.1.-30.6.10</b>	<b>1.1.-30.6.09</b>
Umsatzerlöse	17.630	14.152	32.579	23.800
Herstellungskosten des Umsatzes	-11.403	-9.089	-21.856	-15.891
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>6.227</b>	<b>5.063</b>	<b>10.723</b>	<b>7.909</b>
Vertriebskosten	-1.964	-1.649	-3.458	-3.117
Verwaltungskosten	-1.224	-997	-2.174	-1.820
Forschungs- und Entwicklungskosten	-603	-261	-1.089	-513
Sonstige betriebliche Erträge	394	105	531	402
Sonstige betriebliche Aufwendungen	152	-8	-1	-14
Währungsgewinne und -verluste	738	-518	1.573	-299
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>3.720</b>	<b>1.735</b>	<b>6.105</b>	<b>2.548</b>
Erträge aus assoziierten Unternehmen	33	64	65	104
Sonstige Erträge und Aufwendungen	51	33	105	47
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>3.804</b>	<b>1.832</b>	<b>6.275</b>	<b>2.699</b>
Zinserträge	23	11	30	61
Zinsaufwendungen	-35	-12	-87	-51
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>3.791</b>	<b>1.831</b>	<b>6.217</b>	<b>2.709</b>
Ertragsteuern	-1.425	-264	-2.523	-677
<b>Periodenergebnis</b>	<b>2.366</b>	<b>1.567</b>	<b>3.694</b>	<b>2.032</b>
Davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	2.401	1.562	3.745	2.089
Davon Minderheitsanteile	-35	5	-51	-57
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,24	0,16	0,38	0,21
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.946.031	9.881.229	9.943.531	9.878.732
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	9.946.031	9.881.229	9.943.531	9.878.732

**Konzernbilanz zum 30. Juni 2010 (IFRS)  
mit Vergleichswerten (ungeprüft)**

**AKTIVA**

<b>TEuro</b>	<b>30.6.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.556	9.327
Wertpapiere	253	158
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.989	16.175
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen („Percentage-of-Completion-Method“)	17.483	15.091
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	1	0
Vorräte	19.240	15.343
Ertragsteueransprüche	4	5
Sonstige Vermögenswerte	2.129	1.214
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>66.655</b>	<b>57.313</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sachanlagen	5.095	4.876
Geschäftswert	2.081	2.081
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.165	2.907
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.123	2.059
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	68	68
Latente Steueransprüche	764	724
Sonstige Vermögenswerte	1.710	1.582
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>14.006</b>	<b>14.297</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>80.661</b>	<b>71.610</b>



## PASSIVA

TEuro	30.6.2010	31.12.2009
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Bankverbindlichkeiten	477	1.166
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.825	3.284
Verbindlichkeiten aus "Percentage-of-Completion-Method"	8.619	8.715
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	281	305
Erhaltene Anzahlungen	7.545	1.765
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.119	1.061
Rückstellungen	4.478	3.555
Sonstige Schulden	5.819	5.784
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>32.162</b>	<b>25.635</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil	1.094	1.129
Latente Steuerverbindlichkeiten	4.287	3.189
Rückstellungen für Pensionen	2.702	2.606
Sonstige Schulden	60	74
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>8.143</b>	<b>6.998</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	4.523	4.377
Eigene Anteile	-836	-477
Konzernbilanzgewinn	26.385	25.626
Sonstige Rücklagen	112	-771
	<b>40.225</b>	<b>38.795</b>
Minderheitsanteile	131	182
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>40.356</b>	<b>38.977</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>80.661</b>	<b>71.610</b>

**Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010 (IFRS)  
mit Vergleichswerten des Vorjahres (ungeprüft)**

<b>TEuro</b>	<b>1.1.-30.6.10</b>	<b>1.1.-30.6.09</b>
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Periodenergebnis	3.694	2.032
Abschreibungen	1.325	1.005
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6	10
Veränderung der Rückstellungen	1.019	-429
Veränderung der Vorräte	-3.897	-5.847
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	-3.206	4.929
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.043	-1.240
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	540	1.544
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus POC	5.684	-812
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	55	-588
Veränderung des Beteiligungsbuchwerts (nicht zahlungswirksam)	-64	-104
Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen	1.811	384
<b>Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>	<b>5.924</b>	<b>884</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-628	-402
Investitionen in Softwareentwicklung	0	-398
Investitionen in Wertpapiere im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-95	-123
<b>Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel</b>	<b>-723</b>	<b>-923</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlung für Dividende	-2.986	-1.580
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-547	0
Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-724	-928
<b>Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel</b>	<b>-4.257</b>	<b>-2.508</b>
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	285	20
<b>Erhöhung/Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>1.229</b>	<b>-2.527</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	9.327	6.806
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>10.556</b>	<b>4.279</b>







## Ausgewählte Anhangangaben für Q1-Q2 2010 (IFRS)

### Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch Intelligent Transportation Systems bzw. ITS genannt). Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich in die Geschäftsfelder Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme und Automotive.

Der Quartalsabschluss zum 30. Juni 2010 und die Vergleichszahlen wurden gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurden mit Ausnahme der neu anzuwendenden Rechnungslegungsstandards beibehalten.

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet.

Die init AG ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN-Nr. DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard).

Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 30. Juni 2010 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenabschluss zum zweiten Quartal wurde am 30. Juli 2010 an den Aufsichtsrat übermittelt.

*Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie bei der Darstellung und Erläuterung des Abschlusses ergaben sich aus der Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards:*

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeiteten Standards IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ veröffentlicht. Die Standards sind das Ergebnis der zweiten Phase des gemeinsam mit dem Financial Accounting Standards Board (FASB) durchgeführten Projekts zur Reformierung der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen. Die überarbeiteten Fassungen von IFRS 3 und IAS 27 wurden im Juni 2009 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Der init-Konzern wendet die überarbeiteten Standards seit dem 1. Januar 2010 für Transaktionen und Unternehmenszusammenschlüsse prospektiv an.

#### *IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“*

Die Überarbeitung des IFRS 3 betrifft insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen (Purchased-Goodwill-

Methode vs. Full-Goodwill-Methode), die erfolgswirksame Neubewertung von Beteiligungen beim sukzessiven Unternehmenserwerb sowie die Berücksichtigung von Gegenleistungen, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft sind. Die Änderung des Standards ist für Berichtsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen. Die Änderungen werden erst Auswirkungen auf die Bilanzierung künftiger Unternehmenserwerbe haben und sind daher erst dann vollständig einschätzbar.

#### *IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“*

Der überarbeitete Standard IAS 27 betrifft insbesondere die Bilanzierung von Minderheitsanteilen, die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen im Zusammenhang mit Minderheitsbeteiligungen bei Tochterunternehmen. Die Übergangsbestimmungen sehen hierfür eine prospektive Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen.

#### *Änderungen von IAS 39 zu geeigneten Grundgeschäften*

Die Änderung von IAS 39 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist retrospektiv erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Dies umfasst auch die Designation der Inflation als Risiko oder Teil eines Finanzinstruments in bestimmten Fällen. Diese Änderungen haben für init derzeit keine Auswirkung, da der Konzern zurzeit auf die Darstellung der Sicherungsbeziehungen als Hedge-Accounting verzichtet und die Marktwertveränderungen der Derivate ergebniswirksam erfasst.

#### *IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“*

Die IFRIC Interpretation 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung und Bewertung von Verpflichtungen, die eine Ausschüttung von Sachdividenden an die Gesellschafter vorsehen. Die Interpretation nimmt insbesondere zum Zeitpunkt der Erfassung einer Schuld, zur Bemessung der Schuld und der betroffenen Vermögenswerte und zum Zeitpunkt der Ausbuchung dieser Vermögenswerte und der angesetzten Schuld Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden, hat jedoch für init keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.



### *Änderung von IFRS 2 zu konzerninternen anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich*

Die Änderung von IFRS 2 wurde im Juni 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt. Die Änderungen wurden im März 2010 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Mit der Änderung des IFRS 2 wurden die Definition von anteilsbasierten Vergütungen und der Anwendungsbereich von IFRS 2 geändert und zusätzliche Leitlinien für die Bilanzierung von konzerninternen anteilsbasierten Vergütungen eingefügt. Im Rahmen der Änderung wurden die Bestimmungen in IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ und IFRIC 11 „Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ in den IFRS 2 übernommen und beide Interpretationen aufgehoben. Der init-Konzern wendet die Änderungen seit dem 1. Januar 2010 an. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init-Konzerns.

### *„Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2009“*

Der zweite Sammelstandard, der im Rahmen der erstmaligen jährlichen Aktualisierung veröffentlicht wurde, enthält Verbesserungen in zwölf Standards und Interpretationen, hauptsächlich zur Beseitigung von Inkonsistenzen und die Klarstellung von Formulierungen (erstmalig anzuwenden soweit nicht anders angegeben für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen). Die Änderungen wurden im März 2010 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Der init-Konzern wendet die Änderungen seit dem 1. Januar 2010 an. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init-Konzerns.

## *Konsolidierungskreis*

### *Vollkonsolidierte Unternehmen:*

Der Konsolidierungskreis der init AG umfasst die Tochtergesellschaften INIT GmbH, Karlsruhe („INIT GmbH“), INIT Innovations in Transportation Inc., Chesapeake/Virginia, USA („INIT Inc.“), INIT Innovations in Transportation (Eastern Canada) Inc./INIT Innovations en Transport (Canada Est) Inc., Montréal, Canada („Eastern Canada Inc.“), INIT Innovations in Transportation (Western Canada) Inc., Vancouver, Canada („Western Canada Inc.“), INIT PTY LTD, Queensland, Australien („INIT PTY“), Init Innovation in Traffic Systems FZE, Dubai („Init FZE“), initplan GmbH, Karlsruhe („initplan“), INIT Innovations in Transportation Oy, Finnland („INIT Oy“) und INIT Innovations in Transportation Limited, Nottingham („INIT Ltd“), an welchen die init AG mit jeweils 100 % beteiligt ist. Des Weiteren erfolgt eine Vollkonsolidierung der CarMedialab GmbH, Bruchsal

(„CarMedialab“), an der die init AG mit 58,1 % beteiligt ist und der TQA Total Quality Assembly LLC, Chesapeake/Virginia, USA („TQA“), an der die INIT Inc. mit 60 % beteiligt ist.

### *Assoziierte Unternehmen:*

Die init AG ist mit 44 % an der id systeme GmbH, Hamburg („id systeme“) beteiligt und die INIT GmbH hält 43 % der Anteile der iris GmbH infrared & intelligent sensors, Berlin („iris“). Die Beteiligungsunternehmen sind „At-Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

### *Vorräte*

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen von 393 TEuro (Vorjahr 542 TEuro) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten.

### *Forderungen*

Auf die Forderungen wurden Wertminderungen von 308 TEuro (Vorjahr 10 TEuro) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV-Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten. Weiterhin wurde dem Forderungsrisiko Dubai durch Wertminderungen für Zinsverluste Rechnung getragen.

### *Sachanlagen*

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um das Verwaltungsgebäude Käppelestr. 4, zwei Wohnhäuser, Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 560 TEuro (Vorjahr 327 TEuro) vorgenommen.

### *Schulden*

Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betragen 281 TEuro (Vorjahr 39 TEuro) und resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der iris GmbH, Berlin und der id systeme GmbH, Hamburg.

## *Eigenkapital*

### *Gezeichnetes Kapital*

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

### *Genehmigtes Kapital*

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 13. Juli 2006 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit

Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 13. Juli 2011 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet, zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

*Kapitalrücklage*

Die Kapitalrücklage beträgt zum 30. Juni 2010 4.523 TEuro und resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 722 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2009 und 354 TEuro in 2010 eingestellt. Mit der Übertragung von Aktien im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung und für Vorstände wurden 208 TEuro in 2010 aufgelöst. Durch den Verkauf eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro.

*Eigene Anteile*

Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2010 insgesamt 110.219 Stück. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009, ersetzt durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010, wurde das Unternehmen ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Ein Aktienrückkauf von bis zu 40.000 Stück wurde am 17. Mai 2010 beschlossen. In 2010 wurden 40.000 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 13,67 Euro erworben. Im Zuge des Motivationsprogrammes für Vorstände und Geschäftsführer wurden im ersten und zweiten Quartal 2010 30.000 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Weitere 1.000 Aktien wurden an Mitarbeiter im Rahmen einer Bonusvereinbarung ohne Sperrfrist ausgegeben. Die Anzahl an eigenen Aktien beträgt damit zum 30. Juni 2010 119.219 Stück.

Der Bestand an eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 836 TEuro (30. Juni 2009 559 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Aus dem Bestand zum 30. Juni 2010 von 119.219 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 119.219 Euro (1,19 %) resultieren 1.139 Stück aus der Kapitalerhöhung in 2002 und 118.080 Stück aus den Aktienrückkaufprogrammen. Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 7,01 Euro je Aktie. Die eigenen Aktien wurden

erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

*Gezahlte Dividenden*

	TEuro
Dividende für 2008: 16 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 22. Mai 2009	1.580
Dividende für 2009: 30 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 14. Mai 2010	2.986

*Eventualschulden/-forderungen*

Eventualverbindlichkeiten/-forderungen lagen im init-Konzern wie zum 31. Dezember 2009 nicht vor.

*Rechtsstreitigkeiten*

Dem Konzern sind zum Abschlussstichtag keine gerichtlich anhängigen Rechtsstreitigkeiten bekannt.

*Segmentberichterstattung*

Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 19 des Konzernzwischenberichts.

*Sonstige Angaben*

*Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Party Transactions“)*

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und die assoziierten Unternehmen sind im Abschnitt Konsolidierungskreis aufgeführt.

TEuro	Assoziierte Unternehmen		Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen	
	2010	2009	2010	2009
Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen und Personen zum 30.06.	0	0	0	0
Bezüge von nahestehenden Unternehmen und Personen zum 30.06.	1.250	666	183	183
Von nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge zum 30.06.	69	71	61	61
Nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge zum 30.06.	281	39	0	0

*Assoziierte Unternehmen*

Die von nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldeten Beträge enthalten Darlehen in Höhe von 68 TEuro (Vorjahr 68 TEuro) und betreffen die iris GmbH. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den langfristigen Vermögenswerten.

Die übrigen Beträge von 1 TEuro betreffen ebenfalls die iris GmbH (Vorjahr 3 TEuro). Die Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Sie entfallen auf die iris GmbH mit 270 TEuro (Vorjahr 20 TEuro) und auf die id systeme GmbH mit 11 TEuro (Vorjahr 19 TEuro). Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Schulden.

*Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen*

Die INIT GmbH mietet ihr Bürogebäude in Karlsruhe von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG. Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich auf gerundet 30 TEuro (jährliche Zahlung 366 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 30. Juni 2011 fixiert und erhöht sich ab dem 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2026 auf 475 TEuro pro Jahr. Des Weiteren wurde für das Bürogebäude in Karlsruhe eine Mietkaution in Höhe von 61 TEuro hinterlegt.

*Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen*

Verkäufe an und Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2010 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen gebildet.

Karlsruhe, den 13. August 2010

*Versicherung der gesetzlichen Vertreter*

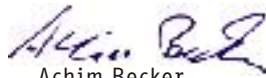
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.



Dr. Gottfried Greschner  
Vorstandsvorsitzender



Bernhard Smolka  
Finanzvorstand



Achim Becker  
Vorstand



Wolfgang Degen  
Vorstand



Dr. Jürgen Greschner  
Vorstand

## Segmentberichterstattung

Der Konzern verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

1. Das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ umfasst integrierte Systeme zur Steuerung des Personennahverkehrs, Zahlungssysteme, Fahrgastinformations- sowie Fahrgastzählssysteme.
2. Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Planungssysteme (Planungs- und Datenmanagementsysteme) und Automotive (Analysesysteme für die Automobilindustrie).

1.1.-30.6.2010

TEuro	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen und Anpassungen	Konsolidiert
<b>Umsatzerlöse</b>				
Mit Dritten	31.745	834	0	32.579
Mit anderen Segmenten	374	668	-1.042	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>32.119</b>	<b>1.502</b>	<b>-1.042</b>	<b>32.579</b>
<b>EBIT</b>	<b>6.674</b>	<b>-342</b>	<b>-57</b>	<b>6.275</b>
Segmentvermögen	80.084	2.439	-1.862	80.661
Segmentsschulden	39.537	1.588	-820	40.305
Zinserträge	37	0	-7	30
Zinsaufwendungen	81	13	-7	87
Planmäßige Abschreibungen	1.199	126	0	1.325
Herstellungskosten des Umsatzes	21.577	1.208	-929	21.856
Forschungs- und Entwicklungskosten	707	382	0	1.089
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	1.559	14	0	1.573
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	65	0	0	65
Ertragsteuern	2.513	10	0	2.523
Wertminderungen	2.508	0	-19	2.489
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.123	0	0	2.123
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	595	33	0	628
<b>31.12.2009</b>				
Segmentvermögen	70.952	2.733	-2.075	71.610
Segmentsschulden	31.987	1.705	-1.059	32.633
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.059	0	0	2.059



Zum Zweck der Unternehmensleitung ist der Konzern in drei Geschäftssegmente (Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme und Automotive), basierend auf den von den Segmenten angebotenen Produkten und Dienstleistungen, untergliedert. Die Geschäftsfelder Planungssysteme und Automotive wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst.

Das Management überwacht die operativen Ergebnisse getrennt für jedes Geschäftssegment, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses bestimmt, welches dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis entspricht.

### 1.1.-30.6.2009

TEuro	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen und Anpassungen	Konsolidiert
<b>Umsatzerlöse</b>				
Mit Dritten	22.909	891	0	23.800
Mit anderen Segmenten	378	664	-1.042	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>23.287</b>	<b>1.555</b>	<b>-1.042</b>	<b>23.800</b>
<b>EBIT</b>	<b>3.050</b>	<b>-415</b>	<b>64</b>	<b>2.699</b>
Segmentvermögen	57.246	2.079	-1.717	57.608
Segmentsschulden	24.700	1.641	-991	25.350
Zinserträge	68	1	-8	61
Zinsaufwendungen	45	14	-8	51
Planmäßige Abschreibungen	891	114	0	1.005
Herstellungskosten des Umsatzes	15.236	1.569	-914	15.891
Forschungs- und Entwicklungskosten	432	81	0	513
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	-303	4	0	-299
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	104	0	0	104
Ertragsteuern	676	1	0	677
Wertminderungen	552	0	0	552
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.956	0	0	1.956
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	898	102	-200	800
<b>31.12.2008</b>				
Segmentvermögen	57.081	2.717	-1.847	57.951
Segmentsschulden	25.905	1.827	-1.377	26.355
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.852	0	0	1.852

## Geografische Information

	1.1.-30.6.10		1.1.-30.6.09	
Umsatzerlöse mit externen Kunden	TEuro	%	TEuro	%
Deutschland	10.599	32,5	6.107	25,7
Übriges Europa	5.572	17,1	7.324	30,8
Nordamerika	12.409	38,1	3.969	16,7
Sonstige Länder (Australien, VAE)	3.999	12,3	6.400	26,8
<b>Konzern</b>	<b>32.579</b>	<b>100,0</b>	<b>23.800</b>	<b>100,0</b>

Die vorstehenden Informationen zu den Umsatzerlösen basieren auf dem Standort des Kunden.

	30.6.10		31.12.09	
Langfristige Vermögenswerte	TEuro	%	TEuro	%
Deutschland	8.167	87,1	8.806	89,5
Nordamerika	1.018	10,8	846	8,6
Sonstige Länder (Australien, VAE)	198	2,1	190	1,9
<b>Konzern</b>	<b>9.383</b>	<b>100,0</b>	<b>9.842</b>	<b>100,0</b>

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen zusammen.

## Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern zum 30. Juni 2010 (IFRS) (ungeprüft)

TEuro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Konzernbilanzgewinn
<b>Stand zum 31. Dezember 2008</b>	<b>10.040</b>	<b>3.950</b>	<b>18.881</b>
Konzernergebnis			2.089
Sonstiges Ergebnis			
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>2.089</b>
Auszahlung von Dividenden			-1.580
Aktienbasierte Vergütung		-64	
Erwerb eigener Aktien			
<b>Stand zum 30. Juni 2009</b>	<b>10.040</b>	<b>3.886</b>	<b>19.390</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2009</b>	<b>10.040</b>	<b>4.377</b>	<b>25.626</b>
Konzernergebnis			3.745
Sonstiges Ergebnis			
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>3.745</b>
Auszahlung von Dividenden			-2.986
Aktienbasierte Vergütung		146	
Erwerb eigener Aktien			
Rundungsdifferenz			
<b>Stand zum 30. Juni 2010</b>	<b>10.040</b>	<b>4.523</b>	<b>26.385</b>

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**  
**vom 1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010 (IFRS)**  
 mit Vergleichswerten (ungeprüft)

<b>TEuro</b>	<b>1.1.-30.6.10</b>	<b>1.1.-30.6.09</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>3.694</b>	<b>2.032</b>
Währungsumrechnung	882	36
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	1	8
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>883</b>	<b>44</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>4.577</b>	<b>2.076</b>
Davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	4.628	2.133
Davon Minderheitsanteile	-51	-57

**Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenes Eigenkapital**

Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen			Summe	Minderheitsanteile	Summe Eigenkapital
	Unterschied aus Pensionsbewertung	Unterschied aus Währungsumrechnung	Marktbewertung von Wertpapieren			
-789	187	-841	-26	31.402	194	31.596
				2.089	-57	2.032
		36	8	44		44
		36	8	2.133	-57	2.076
				-1.580		-1.580
230				166		166
0				0		0
-559	187	-805	-18	32.121	137	32.258
-477	-81	-741	51	38.795	182	38.977
				3.745	-51	3.694
		882	1	883		883
		882	1	4.628	-51	4.577
				-2.986		-2.986
188				334		334
-547				-547		-547
				1		1
-836	-81	141	52	40.225	131	40.356

init  
innovation in traffic systems AG

Käppelestraße 4-6  
D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380  
D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0  
Fax +49.721.6100.399

[info@initag.de](mailto:info@initag.de)  
[www.initag.de](http://www.initag.de)

*Dieser Quartalsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init Aktiengesellschaft werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Dieser Quartalsbericht ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.*